



# FUTURA

- ▼ **B**eschäftigungs-,
- ▼ **C**onsulting- und
- ▼ **Q**ualifizierungsgesellschaft mbH

**TRANSFER  
ALS CHANCE**

# TRANSFER ALS CHANCE

Wenn in einem Betrieb durch Umstrukturierung, Schließung oder Insolvenz Entlassungen unvermeidbar werden, können Arbeitgeber und Betriebsrat in einem Transfersozialplan ein Transferkonzept vereinbaren, um die Folgen des Personalabbaus im Betrieb zu mildern.

Ziel einer Transferlösung ist vor allen Dingen, Arbeitslosigkeit zu vermeiden, indem von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz aktiv und unmittelbar unterstützt werden.

Die Futura organisiert Transfermaßnahmen (gemäß § 110 SGB III) und Transfergesellschaften (gemäß § 111 SGB III) unter dem Dach der PEG Lohweg mbH.

## **TRANSFER- GESELLSCHAFT (§ 111 SGB III)**

Wir übernehmen von Personalabbau bedrohte Beschäftigte für längstens zwölf Monate in ein befristetes Arbeitsverhältnis mit Transferkurzarbeit „null“.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehen während ihrer Beschäftigung in der Transfergesellschaft Transferkurzarbeitergeld sowie in der Regel einen Aufzahlungsbetrag, den die Betriebsparteien im Transfersozialplan festlegen.

## **TRANSFERMASSNAHMEN (§ 110 SGB III)**

Um eine schnelle Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen, nutzt Futura die Zeit zwischen der Kündigung im Betrieb und dem Eintritt in die Transfergesellschaft für erste vermittlungsunterstützende Aktivitäten (§ 110 SGB III).

Die Instrumente einer Transfergesellschaft können im Prinzip auch in einem Outplacementverfahren vermittlungsunterstützend genutzt werden, wenn die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Transfergesellschaft nicht vorliegen.



## INFORMATION

Vor Eintritt in die Transfergesellschaft stellen wir auf einer Informationsveranstaltung den rechtlichen Rahmen, formale Voraussetzungen und unser Konzept für eine Transfermaßnahme vor.

## PROFILING

### **Alle betroffenen ArbeitnehmerInnen nehmen an einem Profiling teil:**

- in einem Arbeitsmarktseminar reflektieren die Teilnehmenden den regionalen Arbeitsmarkt und erarbeiten eine erste Einschätzung der persönlichen Qualifikationen und Kompetenzen
- in einem Einzelgespräch zur Berufswegeplanung ermitteln wir die individuellen Qualifikationen, Stärken und beruflichen Pläne und legen die ersten Schritte in der Transfergesellschaft fest

Dieses Profiling ist eine gesetzlich geregelte Voraussetzung für den Eintritt in die Transfergesellschaft (§ 111 SGB III) bzw. die Teilnahme an einer Transfermaßnahme (§ 110 SGB III).

## PLANUNG DER TRANSFER- GESELLSCHAFT

### **Die Transfergesellschaft startet mit einem Bewerbungstraining mit den Inhalten**

- Stärken erkennen und benennen können
- Erstellen der Bewerbungsunterlagen
- Methoden der Arbeitsplatzrecherche

Anschließend folgt jede/r Transferbeschäftigte ihrem/seinem im Profiling festgelegten Plan.

## INDIVIDUELL ABGESTIMMTE INSTRUMENTE

- **Qualifizierung**  
zur Stärkung vorhandener Qualifikationen bzw. zur Anpassung von Qualifikationen an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes
- **Praktika**  
zur Arbeitsmarktorientierung oder zur Vorbereitung auf die Arbeitsaufnahme

# TRANSFER ALS CHANCE

## FLANKIERENDE BEWERBUNGS- BERATUNG

- **gezielte Qualifizierung**  
auf den Arbeitsplatz
- **Existenzgründungsberatung**  
und Maßnahmen zur Vorbereitung einer  
Selbständigkeit

### In Workshops behandeln wir Themen

- zur Funktionsweise des Arbeitsmarktes
- über Methoden und Strategien bei der  
Arbeitsplatzsuche
- zur Situation älterer ArbeitnehmerInnen auf  
dem Arbeitsmarkt

Zur Unterstützung der Bewerbungsaktivitäten laden wir zu regelmäßigen Kleingruppen- und Einzeltrainings ein.

### FachberaterInnen nehmen spezielle Beratungsbedarfe auf

- zum Renten- und Sozialversicherungsrecht
- zur Suchtintervention
- zur Mobbingintervention

## PROJEKTSTRUKTUR VOR ORT

Für die Dauer der Transfergesellschaft unterhalten wir ein Projektbüro vor Ort, wo ein/e Personalverantwortliche/r als Ansprechpartner/in für alle Belange zur Verfügung steht, die sich aus der Beschäftigung in der Transfergesellschaft ergeben. Das Projektbüro ist ausgestattet mit allen Bürokommunikationsmitteln, die im Bewerbungsverfahren benötigt werden.

### Das Projektbüro ist

- Dienstleistungsbüro der PEG für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Arbeitsplatz im Bewerbungsverfahren
- Beratungsbüro, Trainingsort für Themenveranstaltungen, Gruppentrainings und Einzelberatungen
- Treffpunkt für Erfahrungsaustausch



## VERMITTLUNGS- UNTERSTÜTZUNG

Das Projektbüro ist außerdem das Zentrum für das Einwerben von Arbeitsplätzen vor Ort und Sammelstelle für Informationen rund um ortsnahe Arbeitsplätze.

Von hier aus nehmen wir Kontakt auf zu branchenverwandten Unternehmen im Tagespendelbereich. Dabei nutzen wir informelle Quellen wie Firmenkontakte des ehemaligen Arbeitgebers, Betriebsratskontakte, betreuende Gewerkschaft und ehemalige Beschäftigte. Und wir werten die zugänglichen ortsnahen Stellenmärkte aus.

Zudem sind alle Projektbüros eingebunden in ein Netzwerk von Vermittlungskontakten zu Arbeitsvermittlern und spezialisierten Personaldienstleistern, mit denen die Futura zusammenarbeitet.

## NUTZEN DER TRANSFERGESELL- SCHAFT FÜR DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- professionelle Beratung und Begleitung in der beruflichen Neuorientierung
- Anpassen der individuellen Qualifikationen an die Anforderungen eines gewandelten Berufsbildes
- Praktika zur Orientierung, Einarbeitung und Qualifizierung
- Möglichkeit der sofortigen Arbeitsaufnahme
- Rückkehrmöglichkeit in die Transfergesellschaft innerhalb der Probezeit während der Vertragslaufzeit
- Projektbetreuung vor Ort durch Errichtung eines Projektbüros

## UND DAZU

- Erhöhung des Transferkurzarbeitergeldes durch einen Aufstockungsbetrag auf das Transferkurzarbeitergeld
- die Bezugszeit des Arbeitslosengeldes bleibt erhalten
- die Bezugshöhe des Arbeitslosengeldes nach der Transferkurzarbeit richtet sich nach dem Entgelt, das ohne Transferkurzarbeitergeld erzielt worden wäre

# TRANSFER ALS CHANCE

## NUTZEN FÜR DAS UNTERNEHMEN

- Minderung von arbeitsrechtlichen Konflikten und damit mehr Rechtssicherheit
- Wahrung des Betriebsklimas und damit Minderung von Produktivitätsverlusten bei den verbleibenden Beschäftigten
- Vermeidung indirekter Kosten durch Imageverlust

## FINANZIERUNG DER TRANSFER- GESELLSCHAFT

### Die Aktivitäten der Futura werden finanziert durch:

- Transferkurzarbeitergeld gemäß § 111 SGB III
- Zuschüsse des abgebenden Unternehmens
- EU-Fördermittel für Qualifizierungsmaßnahmen

### Die Futura finanziert daraus:

- Sozialversicherungsbeiträge
- Urlaubsentgelte und Feiertagsentgelte
- einen Aufstockungsbetrag auf das Transferkurzarbeitergeld
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Verwaltungskosten der Futura



## Dienstleistungs- Profil der Futura

- langjährige Erfahrung in der Durchführung von Transfergesellschaften und Outplacementmaßnahmen
- kurzfristiger Aufbau einer leistungsfähigen Projektstruktur vor Ort
- hohe Beratungskompetenz durch erfahrene Beraterinnen und Berater mit unterschiedlichen Spezialisierungen und Beratungsschwerpunkten
- laufendes Projektcontrolling und Berichtswesen
- Bildung eines Projektbeirates als Kontroll- und Aufsichtsgremium
- Kooperationspartner und Netzwerke in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

## Unser Leitsatz

**Die rasche und möglichst nachhaltige Integration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den ersten Arbeitsmarkt ist unser Ziel. Den individuellen Arbeitsmarktwert zu erhalten ist uns dabei besonders wichtig.**

## Über uns

Die Futura wurde im Mai 1999 in Zusammenarbeit mit der IG Metall Hannover gegründet. Bis Ende 2011 haben wir in über 80 Transferprojekten annähernd 3000 Transferbeschäftigte aus unterschiedlichen Branchen betreut.

Eine aktuelle Referenzliste und Informationen zu unserem Team können Sie auf unserer Homepage [www.futura-bcq.de](http://www.futura-bcq.de) einsehen.

Geschäftsführer ist Hans-Heinrich Bräul, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht in Hannover.

Futura ist zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2008  
(Registrier-Nr. 91110684)

# FUTURA

Beschäftigungs-, Consulting- und  
Qualifizierungsgesellschaft mbH

Sedanstraße 75  
30161 Hannover  
Telefon: 05 11/279 13 50  
Telefax: 05 11/279 13 51  
info@futura-bcq.de  
www.futura-bcq.de

Geschäftsführer:  
Hans-Heinrich Braul  
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht

HRB 57750 Hannover

zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2008  
(Registrier-Nr. 91110684)



Redaktion:  
Claudia Bähr © FUTURA 2012

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigungen, auch auszugsweise,  
nur mit schriftlicher Genehmigung der  
FUTURA BCQ mbH